



Die Wundern-würdige  
**Weiden = Rosen /**

Welche

in Julio und Augusto auff denen nahe bey dem Rothens-  
berge gepflanzten Weiden-Bäumen gefunden worden / de-  
rer eigentliche Gestalt dem curieusen Leser zu fernerer Untersu-  
chung communiciren wollen

Joannes Philippus Eszel / Med. Doct. Anatom.  
Chirurg. & Botan. Prof. Publ.



ERKUNDE / zu finden bey David Kimprechten / im Jahr Christi 1711.

Die Beschreibung der  
Pflanz = 119612

Die Pflanz ist ein  
Kraut, das in  
den Gärten  
wächst, und  
eine große  
Kugel hat,  
die mit  
Blüthen  
bedeckt ist.  
Die Blüthen  
sind weiß  
und haben  
eine große  
Kugel in  
der Mitte.  
Die Pflanz  
ist ein  
Kraut, das  
in den  
Gärten  
wächst,  
und eine  
große  
Kugel hat,  
die mit  
Blüthen  
bedeckt ist.  
Die Blüthen  
sind weiß  
und haben  
eine große  
Kugel in  
der Mitte.





Als vielerley Arthen der Rosen in  
der Welt gefunden werden/solches  
bezeuget die tägliche Erfahrung/  
indeme in vielen hiesigen Gärten  
gefüllte und einfache Rosen von  
unterschiedlichen Coleuren anzu-  
treffen / als Rothe und Weiße / Blut- rothe Sam-  
met- und Provins- Rosen / Leibfarbe / gemeine oder  
Holländische Centifolien, blaß- rothe Zucker- oder  
Damascener- Rosen / Monaths- Rosen / Bisam- o-  
der Damascener- Rosen / einfache oder gefüllte Gel-  
be- Rosen / Roth- gesprengte Rosen / Zimmet- Ro-  
sen / Zinnober- rothe Rosen / 2c. Und alle diese man-  
nigfaltige Rosen / wachsen auf mit vielen dornich-  
ten Gerten und Zweigen / etliche auch ohne Dornen/  
und tragen in 3. 5. oder 7. Ringsrumb gekerbte  
Blätter an einen Mittel- Stengel. Die Blume  
oder Rose an sich selbst hat 8. Stücke / 1. den Stiel /  
X 2 2. den

2. den grünen Knopff oder Kelch / 3. die Rinde oder Schale / so sich in 5. Stücke oder Bärtlein zertheilet / wann die Rose sich aufthut / 4. die wollichte materia in Rosen-Knopff / 5. die Rosen-Blätter / derer weißes Untertheil der Nagel genennet wird / 6. die recht-auffstehende Fäserlein mitten in der Rose / 7. das Gelbe auf diesen Fäserlein / 8. den Saamen.

Eine viel andere Art Rosen aber hat sich præsentiret allhier auf denen Weiden-Bäumen nah bey dem Rothenberge im Riethe gelegē/welche ein recht Wunder der Natur zu nennen / u. weil solche bey Menschen Gedenden allhier nicht gesehen worden / als habe solche eigentlich examiniret und befunden / daß solche Weiden-Rosen so vollkommen und schöne als andere Rosen wachsen / die größten wie unsere Centifolien / haben über ein halbhundert Blätter / sind ordentlich umbsetzet / nur daß Sie grüne seyn / und ihren Weiden-Geruch haben / im übrigen aber mit andern Rosen in vielen übereinkommen. Dafern Sie grüne abgebrochen werden / bleiben Sie auch grüne / die aber allbereit dürre worden / dieweil sie lange gestanden / so bleiben Sie auch dürre und schwarz / wiewohl auch die Blätter unten wo sie angefühet mit einer Rosen-Farbe observiret worden. Von diesen Weiden-Rosen nun habe viele Botanicos aufgeschlagen / aber in keinem einzigen eigentliche

liche Beschreibung oder Nachricht darvon finden können.

Nachdem aber mir von Breslau vor etlichen Jahren darvon etwas Nachricht gegeben worden/ und zwar von Leonhard v. Heermann, Pastore zu Weffel / Anno 1707 so habe solches denen curiösen Botanicis zu fernern Überlegung und Nachforschung communiciren wollen / es lautet aber dessen Relation wie folget ; In diesem Jahre 1707. mit angehenden Herbst habe ich so wohl zur Weffel mitten in dem Dorffe / umb das neu-erbaute Schloß im Walle / als auch auf denen Wiesen in benachbarten Dertbern / Buchwald / Neumalde und Sagerde / auf den weißlich-grauen Weidensträuchen vollkommene grüne Rosen / zuweilen bis 2. 3. auf einem Zweige beysammen blühen gesehen / und derer über 100. abgebrochen. Dergleichen Blumenlese auch zu Strelitz bey Juliusburg ist gehalten worden. Von denen zugleich gebrochenen Eichen-Rosen will ich vor diesesmahl nicht sagen. Ich habe wohl auch eine Rose mit röthlichen Blättern / sie soll aber der nicht gleich seyn / wie ein ander Freund in der Nachbarschaft will gesehen haben / die an der Farbe denen Ordinair-Rosen ziemlich gleich kommen soll. Von derer Wirkung in der Medicin ich præsumire wegen derer Bitterkeit / daß sie als ein herrliches Mittel wieder die Schärffe

des Scorbutischen Geblüts zu gebrauchen seyn / auch die darvon herrührende Schmerzen des Hauptes dadurch könten gehoben werden wennes wie ein Thee gebrauchet wird.

Sonsten schreibet obbemelbeter Herr Pastor von diesen Weiden Rosen / daß sie als ein Symbolum Pacis in denen vorigen Zeiten gehalten worden / welches die alten Land-<sup>2</sup>Wirthe aus der Erfahrung behaupten wollen / indem bey langwierigem Kriege und Hoffnung / es würde Friede werden / ein Sprüchwort draus worden / daß sie gesaget : **Ja ja es wird Friede werden / wenn die Weiden werden Rosen tragen!** Welches doch aber zu unterschiedlichen Zeiten geschehen / wie es auch der gelehrte Herr Johann Sinapins Rector und Bibliothecarius zur Oelße in seiner Olsnographia Part. II. pag. 542. anführet / und ein Chronodistichon zeigt / welches Herr M. Caspar Neuhold Diaconus zu Bernstadt über die Anno 1647. daselbst gefundene Weiden-Rosen / als Vorbothen des in folgenden Jahre erlangten Friedens gestellet hat. Als Anno 1698. mit dem Türcken zu Carlows Friede gemachet wurde / sollen zur Leipe und umb Arras auch viel solcher Rosen geblühet haben. Weil diese nun auff diß Jahr auch ei-



ne reiche Korn-Ernde gegeben / und vermutlichlich  
auch eine reiche Wein-Ernde bedeuten dörrften /  
so wollen wir sie als etwas neues und recht wun-  
derliches in unserm Erffurtischen Territorio, vor  
ein Segens-Zeichen und Friedens-Bothen anneh-  
men / und zu G D T hoffen / Er werde unsere  
Hoffnung bald vollkommen machen / und uns den  
den Edlen Kirch- und Land-Frieden gnädig geben  
und beständig erhalten. Zu desto größerer Ver-  
wunderung und Andencken auch Bedeutung kön-  
nen diese obgedachten Weide-Rosen in folgendem  
Disticho eingeschlossen werden:

*Ecce Rosas generant Salices: Gratissi-  
ma Signa!*

*Pacificas leges & Pia Sacra notant!*









Ji 2149

ULB Halle 3  
002 410 087

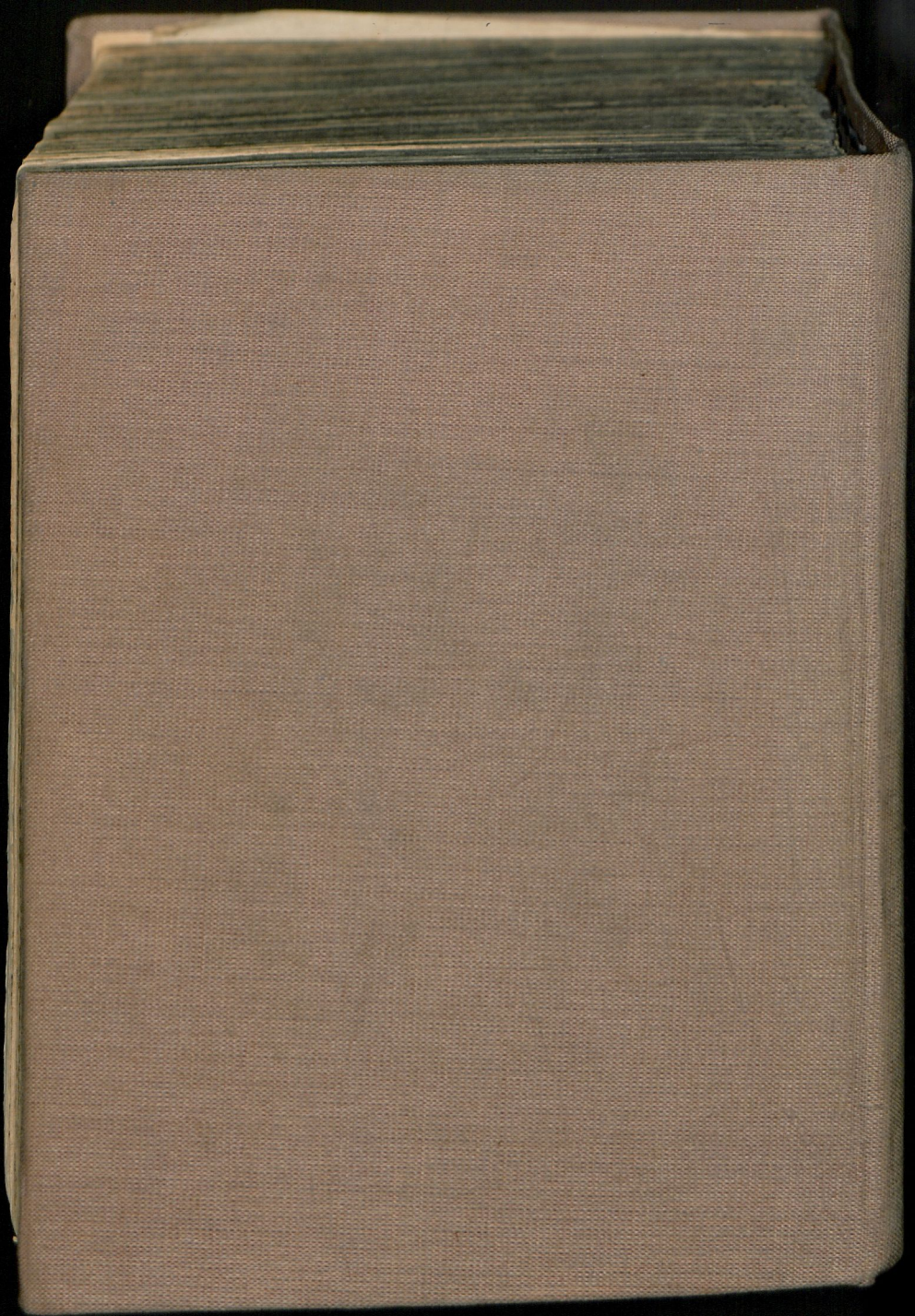


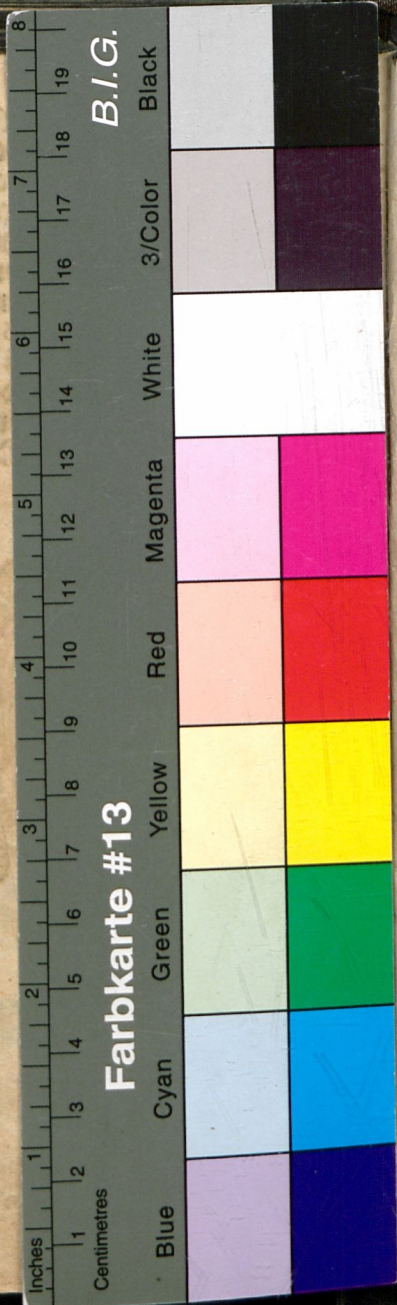
sb.

Vs 18

VONA







Die Wunderns-würdige  
**Weiden = Rosen /**

57  
58

Welche  
in Julio und Augusto auff denen nahe bey dem Rothen-  
berge gepflanzten Weiden-Bäumen gefunden worden / de-  
rer eigentliche Gestalt dem curieusen Leser zu fernerer Untersu-  
chung communiciren wollen

Joannes Philippus Eysel / Med. Doct, Anatom.  
Chirurg, & Botan. Prof, Publ.



— — — — —  
KURZE / zu finden bey David Kimpferten / im Jahr Christi 1711.

